

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer wöchentliche Nachrichten. 1801-1805 1804

1 (4.1.1804)

P f o r z h e i m e r
W ö c h e n t l i c h e N a c h r i c h t e n .

Nro. 1. Mittwoch den 4^{ten} Januar 1804.

Politische Neuigkeiten.

Teutschland.

[Reichstag.] Am 24. Dec. kam eine Vorstellung von Vorpommern (Schweden) zur Reichsdietatur, worinn auf eine weitere Stimme für das Fürstenthum Rügen (welche Insel 26000 Einwohner enthält) angetragen wird. Von dem am 21. März 1803 von Vorpommern gemachten Antrag auf 2 neue Stimmen wurde also abgegangen „in Rücksicht einer inzwischen mit dem Herzoge von Mecklenburg wegen der Stadt und Herrschaft Wismar geschlossenen hypothekarischen Verhandlung.“

Großbritannien.

Die englischen Zeitungen enthalten eine bekanntgemachte lebhafteste Correspondenz zwischen dem Kronprinzen (Prinzen v. Wales, spr. Wehles) und seinem Vater, seinem Bruder und dem Minister Addington. Der Kronprinz ist seit vielen Jahren nur Obrister eines Dragonerregiments, während sein Bruder, der Herzog von York, Generalissimus der brittischen Armee ist, u. mehrere seiner jüngeren Brüder höhern Rang als er, theils bei der Armee, theils bei der Flotte haben. Sein Wunsch, eine höhere Stelle bei gegenwärtigem wichtigem Zeitpunkt zu erhalten, wurde ihm nicht gewährt.

Frankreich.

Von den Zurüstungen zur Landung läßt sich noch nichts weiteres sagen, als daß noch immer Truppen sich nach jener See-küste, und kleine Schiffe aus allen Gegenden nach Boulogne begeben. Es sind jetzt 400 dergleichen dort versammelt; diese sind aber noch lange nicht zureichend, um eine hinlängliche Macht auf einmal überzuschiffen.

Amerika.

Der am 30. Apr. 1803 zu Paris wegen Abtretung der Provinz Louisiana (an der Mündung des Mississippi-Stromes) zwischen Frankreich und den Nordamerikanischen Freystaaten abgeschlossene Vertrag ist am 20. October vom Congress bestätigt worden. Erst jetzt sind die darüber verfaßten Urkunden officiell bekannt geworden. Für die Abtretung von Louisiana wurde vorzüglich folgendes bedungen: a) 12 Jahre lang (welche 3 Monate nach Auswechslung der Ratificationen anfangen) sollen französische Schiffe, die direct aus Frankreich oder aus franz. Colonien mit bloß franz. Producten oder Manufacturwaaren kommen, eben so spanische Schiffe, in Neu-Orleans und andern Häben von Louisiana auf eben dem Fuß zugelassen werden, wie die nordamerikanischen von ebendaher kommenden Schiffe, welches Vorrecht innerhalb dieser Zeit keiner andern Nation bewilliget werden darf; nach Ablauf der 12 Jahre sollen franz. Schiffe für immer wie Schiffe der am meisten begünstigten Nationen aufgenommen werden. b) Es werden 60 Mill. Franken an Frankreich bezahlt, diese einstweilen zu 6 p. C. verzinst, und erst nach 15 Jahren, jedes Jahr 3 Millionen Dollars, wirklich abbezahlt; ausserdem übernimmt die nordamerikanische Repl. die Bezahlung der Summe an ihre eigenen Bürger, die diese, wegen vor A. 1800 angehaltener oder weggenommener Schiffe, an Frankreich zu fordern hatten.

Die Finanzen der N. Amerikanischen Repl. sind übrigens in blühendem Zustande. Nach der Botschaft des Präsidenten (Jefferson) an den Congress betrug die Einnahme

Landbibliothek
Karlsruhe

des letzten Jahres 11—12 Mill. Dollars (Piaſter oder Conventionſtaler), hiervon befanden ſich noch 6 Mill. im Schaze u. 3 Mill. 100,000 Dollars wurden im letzten Jahre an der Nationalschuld (die in 15 Jahren ganz getilgt ſeyn wird) neben den Interellen, abgetragen. Die Grenzen zwischen den vereinigten Staaten u. den großbritanniſchen Colonien (Canada u. Neuſchottland) ſind nun definitiv beſtimmt, auch einem durch Kriege ſehr zuſammengeſchmolzenen Stamm Indianer *) ihr Land längſt des Miſſiſſippi biß an die Ohio abgekauft worden.

*) Besser: Ur-Einwohner von Amerika; Indianer nannte ſie Colon, weil er bei der Entdeckung von America Anfangs der Meinung war, er ſeye auf der öſtlichen Küſte von Aſien. Als man nachher den Irrthum einſah, nannte man dieſes zum Unterſchied Ost-Indien, und Amerika West-Indien; jetzt verſteht man unter West-Indien nur die antillischen Inſeln zwischen Nord- und Südamerika.

Reiſende Gelehrte.

Von dem berühmten Reiſenden, Alexander v. Humboldt, (m. ſ. wöch. Nachr. 1803 S. 149) iſt im December ein Brief an einen ſeiner Freunde zu Berlin eingelaufen. Er ſchreibt aus Goanoroato im Königreich Mexico in Amerika unterm 11. Aug. „Er werde ſich im November zu Vera Cruz (dem vorzüglichſten ſpaniſchen Seehafen im Mexicaniſchen Meerbuſen) einſchiffen, und hoffe noch vor Ende des Jahres in Cadix einzutreffen.“ Er war geſund und voller Begierde, Europa und ſein Vaterland wieder zu ſehen.

Von D. Sægen, der ſich auf einer gelehrten Reiſe in Aſien befindet (m. ſ. wöch. Nachr. 1803 S. 186.) und aus Arabien quer durch Afrika zurückzukehren gedenkt, iſt wieder ein Brief aus Smyrna vom 1. Oct. am 23. Nov. in Gottha angekommen. Er ſandte zugleich viele aſtronomiſche Beobachtungen ein, die er auf den griechiſchen Inſeln gemacht hatte.

K u b p o d e n.

Durch ein königl. preußiſches Publikandum iſt allen Orts-Obrigkeiten zur Pflicht gemacht worden, die Schutzblatternimp-

fung auf alle Art zu befördern. Die Impfung mit Menſchenblattern wird künftig nur in dem Falle erlaubt, wenn eine Pocken-Epidemie ſich an einem Orte zeigt, und die Eltern der Impfung mit Menſchenblattern den Vorzug geben, wobei aber der ſo Eingepflichtete iſolirt (vom Umgang mit andern Menſchen ganz abgeſondert) werden muß. Auch Kreis-Land- u. Stadt-Chirurgi ſind von nun an zur Impfung der Schutzpocken befugt, ſelbſt Landgeiſtliche, Landſchullehrer und Landhebammen, inſofern ſie den Impfungſtoff aus dem nächſten Impfungsinſtitute kommen laſſen. Impfungſtoff wird ſtets ächt in Berlin, Königsberg und andern Städten der Monarchie zu haben ſeyn. Im Eingang zu dieſer Verordnung werden folgende Facta (Thatſachen) angeführt: 1) daß die Frage: „Ob der ächte Kuhpockenſtoff vor der Anſteckung der Menſchenblattern ſichere?“ auch durch 8000 in Preußen angeſtellte (vergebliche) Anſteckungs-Verſuche beſtätiget worden ſey; 2) daß vordem in den preußiſchen Staaten jährlich im Durchſchnitt 40,000 Menſchen durch die Menſchenblattern weg-

Kampfer, ein Mittel gegen das Erfrieren.

Herr Martin, ein engliſcher Arzt, verirrte ſich einmal im Winter, und da er ziemlich lang in einer traurigen Lage im Schnee bleiben mußte, gerieth er in Gefahr zu erfrieren. Die Kälte ward äufferſt heftig, es ward ihm übel, er zitterte an allen Gliedern und ſieng an ſich ganz matt zu fühlen. Zum Glück beſann er ſich, daß er Kampfer bei ſich habe. Er nahm von Zeit zu Zeit etwas davon in den Mund, und dieſer brachte eine ſolche Hitze hervor, daß er gegen alles Erfrieren geſichert am Leben blieb. Wer alſo in großer Kälte zu reiſen hat, verſehet ſich mit Kampfer. B.

Wahrhafte Brähe aus Ochſenknochen.

Zu Berlin iſt mit Ochſenknochen ein wichtiger Verſuch gemacht worden, der folgenden Reſultat gab: Man nahm 20 lb friſche Knochen und kochte ſie zweimal. Man bekam 2½ lb reines und wohlſchmeckendes Knochenzett und 140 lb Brähe, die der

Brühe vom Rindfleisch völlig gleich kommt. Aus dem Fett und der Brühe, an welche man noch für 2 Thlr. u. 2 Groschen (3 fl. 45 Kr.) Brod 1c. that, bekam man eine Suppe, mit welcher 156 Arrestanten gespeist werden konnten. Zum 2 maligen Kochen der Ochsenknochen wurden 35 th Holz erfordert. [Im badischen Landkalender für 1804 wird Fol. 8. die Art, wie aus Knochen eine kräftige KnochenBrühe oder Gallerey bereitet werden kann, beschrieben.]

Witterung.

Vom 28. Dec. bis 3. Jan. war die Witterung fortdauernd gelind; am 30. u. 31. Dec. 1. u. 2. Jan. Nachts regnete es; am 3. Jan. früh Regen mit Schnee vermischt, Therm. $1\frac{1}{2}^{\circ}$ über 0. Sonst stand der Thermometer früh vom 28. Dec. bis 2. Jan. zwischen 4° — 9° . über 0. Am 30. Dec. früh 9° , Nachts 10 Uhr $9\frac{1}{2}^{\circ}$, am 31. früh 8° . über 0. Nachts $\frac{3}{4}^{\circ}$. Dec. heftiger Wind aus W. S. W. Während in unserer Gegend die Witterung so gelinde war, hatte sich im höhern Norden bereits eine heftige Kälte eingestellt. In Hamburg war sie am 17. Dec. 8° unter 0, und wurde bei heftigem Nordostwinde mit jedem Tage größer, am 20. Dec. früh $10\frac{1}{2}^{\circ}$, Mittags noch $9\frac{1}{2}^{\circ}$ unter 0; für diese Jahreszeit eine große, und bei der mäßigen Entfernung von uns, auffallende Kälte.

Bekanntmachungen.

[Holländer Holzverkauf.] Von Serenissimo Electore wurde gnädigt verfügt, daß in Zukunft von Seiten des Kurfürstl. Oberforstamts alles je weils aus GemeindeWaldungen entbehrliche und verkäufliche Holländer Holz vor dem Verkauf pflichtmäßig angehalten, sofern hierüber von solchem an die Kurfürstl. Forstkommission zu Karlsruhe Bericht, und von dieser zu Einholung höchster Genehmigung gutschlicher Vortrag an Höchst dieselbe erstattet werden, den Gemeinden aber alldann, falls der Verkauf gnädigt genehmigt werde, erlaubt seyn solle, dieses ihr entbehrliche Holz, wenn sie nicht selbst eine öffentliche Versteigerung vorziehen sollten, mittelst Privatverkaufs der KurBadischen HolzCompagnie dahier um den taxirten Preis durch Handverkauf zu überlassen. Welches zur Nachricht und Nachachtung den Vorgesetzten des hiesigen Oberamts hierdurch bekannt gemacht wird.

[Verordnung, die Raude unter den Schafen betreffend.] Da seit einiger Zeit die

und da die Raudekrankheit unter den Schafen wieder grassirt, so wird mit Landesherrlicher Genehmigung hierdurch die Anordnung getroffen, daß in Zukunft jeder Schaafhändler, wenn er nicht durch das Datum seiner Urkunde beweisen kann, daß er unmittelbar von dem Ort, wo das Urseesat ausgehelt worden, mit seinen Schafen herkomme, damit nicht durch die hiesigen OberamtsOrtschaften gelassen werden soll. Dieses wird andurch den Vorgesetzten des hiesigen Oberamts zur Nachricht und genauen Befolgung bekannt gemacht.

[Verbot des Hausrens mit SchumacherBaaren] Das Verbot des Hausrens mit SchumacherBaaren wird hierdurch dahin erneuert, daß die Uebertretung desselben, neben Confiscation der Waare, noch mit weiterer angemessener Strafe geahndet werden solle.

[Nur Metzger dürfen um Lohn meheln] Auf die Beschwerde mehrerer Metzger auf dem Lande, daß hie und da Bauern und andere Personen, welche keine gelernte Metzger sind, um den Lohn meheln, wird hierdurch verordnet, daß Niemand, der nicht wirklicher Metzgermeister ist, bei Strafe sich unterstehen dürfe, um den Lohn zu meheln; wornach sich also Jedermann zu richten hat.

[Schuldenliquidationen.] 1) Weiland Job. Jakob Benz, des gewesenen Schultheissen zu Stein, bei Kurfürstl. Amtschreiberei Stein. 2) Weil. Heinrich Schmidts, gewesenen Bürger zu Schwann, Oberamts Neuenbürg, auf dem Rathhaus zu Neuenbürg, beide Montags den 23. Jan. 1804 Vormittags 8 Uhr, bei Strafe des Ausschusses. Publicit. bei Kurfürstl. Oberamt Pforzheim den 30. Dec. 1803.

[Pforzbeimer Vieh- und KrämerMärkte.] Mit Landesherrlicher gnädigster Genehmigung werden nun für die Zukunft die feierlichen monatlichen Vieh und KrämerMärkte in hiesiger Stadt folgendermaßen abgehalten werden: und zwar die ViehMärkte den ersten Montag in jedem Monat, fällt aber ein Fest auf einen solchen Tag, so wird der ViehMarkt sodann den Dienstag darauf gehalten.

Die vier KrämerMärkte werden künftig

Den 1ten Dienstag im Monat März	—	—	—	—	Juni
—	—	—	—	—	October
—	—	—	—	—	December abgehalten.
Es fallen also die Vieh- und KrämerMärkte in dem Jahre 1804 auf folgende Tage:					
Der 1te Viehmarkt	Montags	den 2. Jänner	1804.		
— 2te	—	—	den 6. Februar.		
— 3te	—	—	den 5. März, u. die 2	folgenden Tage Krämermarkt.	
— 4te	—	Dienstags	den 3. April.		
— 5te	—	Montags	den 7. May.		
— 6te	—	—	den 4. Juni, u. die 2	folgenden Tage Krämermarkt.	
— 7te	—	—	den 2. Juli.		
— 8te	—	—	den 6. August.		
— 9te	—	—	den 3. September.		

Der rote Viehmarkt Montags den 1. Oct. u. die 2
folgenden Tage Krämermarkt.
— 1ste — — — den 5. November.
— 12te — — — den 3. Dec. u. die 2
folgenden Tage Krämermarkt.

Welches hiermit zu Jedermanns Nachricht öffentlich
bekannt gemacht wird. Pforzheim den 28. December
1803. Stadtrath dahier.

[Haus Versteigerung.] Das vom Dreher
Kiefer erkaufte Kaiserliche Haus in der Bröginger
Gasse, neben Rothgerber Kecher und Buchbinder
Euphese, wird auf den 9. Jenner Vormittags auf die-
sigem Rathhaus versteigert werden, wobei sich die
Liebhaber einfinden können. Pforzheim den 27. Dec.
1803. Von Bürgermeister Amts wegen.

[Erhöhung der Gebäude in der Brand-
versicherung.] Alle diejenigen, welche ihre
Häuser in der Brandversicherung erhöhen lassen wol-
len, sollen sich bis Donnerstag den 5. Jan. Vormit-
tags auf dem Rathhaus einfinden. Pforzheim den
28. Dec. 1803. Stadtschreiberei.

[Haus feil.] Sattlermeister Ungerec dahier ist
gesonnen sein in der Bröginger Gasse, neben Schrei-
nermeister Golsch und Seiler Siegle stehendes 2stöck-
iges Haus, nebst einer Kammer, Stall und Holzbo-
den in des Nachbarn Schreuer, entweder aus freyer
Hand, oder in öffentlicher Versteigerung Montags
den 9. Jenner 1804 auf dem Rathhaus zu verkaufen,
wogu sich die Liebhaber melden und einfinden wollen.

[Haus feil.] Untergogener ist gesonnen seine
Bepausung bei dem Waisenhaus, worunter sich ein
gemöblter Keller befindet, wie auch ein Gärtlein ge-
gen die Nonnenmühle, den 27. Jenner auf dem Rath-
haus auf Termine in öffentlicher Steigerung oder
aus freier Hand zu verkaufen; sodann eine Schreuer
nebst Hofraute, welche mit geringen Kosten zu einer
Wohnung kann eingerichtet werden, neben Nonnen-
müller Herwig und Uprmacher Hölzle. Die Liebha-
ber hiezu können sich melden bei
Bepausmacher Herwig.

[Anzeige.] Derjenige Subscribent auf die
Göthischen Predigten für die häusliche Erbauung,
welcher den 1ten Theil nicht erhalten hat, kann nun
beide Theile gegen Bezahlung bei mir ablangen lassen.
Holzbauer, Special.

[Dank und Bitte für die armen Kin-
der in der Baumwollenspinnersrei.] Es
wurde mir für dieselben eine Gabe, 1 fl. 21 kr., von
Hrn. V. J. E. B. mitgetheilt, wofür ich im Namen
dieser Kinder danke, und zugleich erkläre, daß ich auch
anderer Wohlthäter Gaben gerne annehmen, und
zum Besten dieser dürftigen Kinder anwenden werde.
Gottschalk.

[Lese Gesellschaft.] Die alleinige Abgabe
der Bücher der L. G. hat für den Monat Januar
Herr D. Koller übernommen.

Auszug aus dem Kirchenbuche.
Geb. Den 25. Dec. Christine, W. Christopf Rab,
B. und Wagner. Den 27. Louise Regine Friedrike,
W. Johann Philipp Maier, B. und Graveur. Den
28. Karoline Margareth, W. Job. Mich. Schmidt,
Beisitzer. Den 31. Karl Christian Wilhelm, W.
Buchhalter Wilhelm Philipp Ludw. 19.

Gest. Den 25. Dec. Johanne Wilhelmine, eine
geb. Holzmännin von Jspringen; erste Ehe mit weis.
Job. Gottfried Prätsch, B. und Buchbinder dahier;
zweite Ehe mit weis. Job. Jos. Buch, B. u. Schloß-
fermeister dahier, an Altersschwäche, alt 73 J. hin-
terläßt aus erster Ehe eine Tochter, und 4 Enkel.
Den 26. Franz Karl, W. Franz Ademann, B. und
Webermeister, an Sichten, alt 10 Tage. Den 27.
Christoph Friedrich, W. Job. Gottfried Golsch, B.
und Schreinermeister, an Auszehrung, alt 13 J. 3
M. 25. T. Den 30. Catharine Barbare, geb. Stei-
nerin, Philipp Adam Ströbers, gem. B. u. Albers
hinterl. Wittwe, alt 83 J. 2 M. 15 T., von 2 S. u.
1 T. lebt noch 1 T., von dieser erlehre sie 10 Enkel.
Den 30. Karline Friedrike Charlotte, W. Johannes
Ringer, B. und TheilungsCommissar, an einem
Stichfluß, alt 7 M. 19 T.

[Kaufhaus.] Vorige Woche wurden 140 Säcke Kernen eingeführt, 145 Malter ver-
kauft, und 260 Säcke blieben aufgestellt.

§. Marktpreise am 31. Dec. 1803.

Fruchtpreise:	fl. kr.	Alleley Vieualien:	kr.	Brod. Taxe:	P. L.	Fleisch Taxe:	kr.
Korn od. Roggen d. M.	48	Butter . . .	27	Schwarzes Brod		Dachsenfleisch . . .	8
Alter Kernen . . .	20 20	Rindschmalz . . .	26	der Laib zu 12 kr.		Rubfleisch . . .	6
Neuer . . .		Schweinesch. . .	24	hält . . .	4 6	Rindfleisch . . .	6
Gemischte Frucht . . .		Lichter gezog. das Pf.	24	— zu 6 kr.	2 3	Kalb fleisch . . .	7
Haber . . .	20	— gegoss. . . .	26	Weißes Brod der		das Pf. . . .	7
Gerste . . .	36	Saffe	20	Laib zu 6 kr. hält	1 24	Hammelf. . . .	7
Erbsen . . .	40	Unschlitt . . .	16-17	— zu 4 kr.	1 4	Schweinesf. . . .	9
Wicken . . .	36	Eyer 3. Stück . . .	4	Eml. d. P. zu 2 kr.			
Welschkorn . . .	20	Grundbirn d. Cri. .	17	halten . . .	13		

Diese öffentlichen Nachrichten kosten 45 kr. halbjährlich in Vorausbezahlung.